

Ein Bekenntnis zur Schöpfung

Dieses Bekenntnis wurde von den Dozenten am Seminar Schloss Bogenhofen angefertigt.

Frank Hasel
Johannes Kovar
Martin Pröbstle
Heinz Schaidinger
Winfried Vogel

Text veröffentlicht:

„Ein Bekenntnis zur Schöpfung“, BOGI Jg. 22, Nr. 87 (Herbst 2004): 10–11.

SEMINAR SCHLOSS
BOGENHOFEN

Striving for Christian Excellence

Ein Bekenntnis zur Schöpfung

Erklärung zu den Konferenzen über Glauben und Wissenschaft (Faith and Science).

Von der theologischen Abteilung des Seminars Bogenhofen.

Nach Abschluss der Konferenzen zum Thema „Schöpfung und Evolution“ wollen wir als Dozenten und Lehrbeauftragte des Theologischen Seminars Bogenhofen – wie bereits andere adventistische Ausbildungsstätten – mit dem folgenden Bekenntnis zum Ausdruck bringen, dass wir uns in dieser Zeit der konträren Meinungen geschlossen und uneingeschränkt zu unserem adventistischen Verständnis der Schöpfung bekennen und die abschließenden Empfehlungen der Konferenzen und der Generalkonferenz unterstützen.

Wir glauben und bekennen,

1. dass die Bibel allein den Vorrang in allen Fragen des Glaubens hat und sie uns aufgrund ihrer göttlichen Inspiration einen vertrauenswürdigen und zuverlässigen Bericht über die Schöpfung dieser Erde und des Lebens auf ihr gibt (2. Petrus 1,19–21; 2. Timotheus 3,16; Römer 15,4).
2. dass 1. Mose 1–11 uns einen historisch zuverlässigen Bericht über den Anfang schildert, den auch die Schreiber im Alten und Neuen Testament als wahr akzeptiert haben (2. Mose 20,11; Nehemia 9,6; Psalm 33,6; 146,6; Jesaja 45,12–18; Matthäus 19,4.5; 24,37–39; Römer 5,12; Apostelgeschichte 17,24–26; Offenbarung 14,7).
3. dass Gott durch sein Wort alle Dinge aus dem Nichts (*ex nihilo*) erschaffen hat (1. Mose 1,3; Psalm 33,6.9; Johannes 1,3; Hebräer 11,3).
4. dass diese Schöpfung in sechs buchstäblichen, aufeinander folgenden Tagen zu je 24 Stunden vollbracht wurde und am Ende der Schöpfungswoche mit dem siebten Tag abgeschlossen war (1. Mose 1; 2,1–3, 2. Mose 20,11).
5. dass diese Schöpfungswoche vor wenigen tausend Jahren stattgefunden hat (1. Mose 5, 11; 1. Chronik 1,1-27).
6. dass Gott auf übernatürliche Weise eine gute und vollkommene Erde erschaffen hat, die durch den Sündenfall Adams in Mitleidenschaft gezogen wurde (1. Mose 1–3; Römer 5,14; 8,20–22).
7. dass der Tod als Folge der Sünde des ersten Menschen in die Welt kam (1. Mose 3,6; Römer 5,14; 6,23; 1. Korinther 15,22). Die Heilige Schrift kennt keinen Tod vor der Sünde (1. Mose 2,16.17) und lehrt deutlich, dass es nach der Neuschöpfung keinen Tod mehr geben wird (Offenbarung 21,4).
8. dass Gott als Gericht über die Sünde auf der Erde eine weltweite Sintflut hereinbrechen ließ, die alle Berge zu jener Zeit bedeckte (1. Mose 7,20.21) und alles

Leben auf dem Erdboden vernichtete (1. Mose 7,22.23), mit Ausnahme dessen, was in der Arche gerettet wurde (1. Mose 7,1–3; 2. Petrus 2,5–7).

9. dass Ellen G. White durch ihre prophetische Gabe für die Gemeinde der Übrigen den biblischen Bericht über die Schöpfung bestätigte und sowohl eine buchstäbliche Schöpfung in sechs Tagen vertrat als auch Gottes Sabbatruhe am siebenten Schöpfungstag, eine weltweite Sintflut und eine kurze Chronologie von wenigen tausend Jahren.
10. dass, richtig verstanden, die Bibel und das Zeugnis der Natur sich nicht widersprechen, sondern eine Harmonie zwischen beiden in Bezug auf das Zeugnis der Schöpfung und Sintflut möglich ist.
11. dass die Lehre von Gottes Schöpfung weit reichende Konsequenzen für zahlreiche biblische Glaubensinhalte hat. Davon betroffen sind: die Bibel und ihre Vertrauenswürdigkeit, der Charakter Gottes, die Natur des Menschen, der großen Kampf zwischen Gut und Böse, die Versöhnung und Erlösung, die Botschaft und Mission der Gemeinde der Übrigen, der Geist der Weissagung, das Gesetz Gottes, der Sabbat, die christlichen Ethik und Würde des Menschen, die Heiligkeit der Ehe, das zweiten Kommen Jesu, die Neuen Erde und die Verantwortung, die wir als Gottes Haushalter für seine Schöpfung haben.

Wir lehnen ab,

1. dass der biblische Schöpfungsbericht nur ein Mythos, eine Sage, oder ein symbolhafter Bericht ist, der nicht wörtlich und historisch verstanden werden kann.
2. dass der Ursprung dieser Welt und allen Lebens darin Millionen von Jahren zurück liegt und die Evolution des Menschen aus vormenschlichen Lebewesen stattgefunden hat, wie es in naturalistischer Evolution, in der theistischen Evolution oder ähnlichen Ansätzen vertreten wird.
3. dass ein wörtliches und historisches Verständnis des Schöpfungsberichtes für die Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten unwichtig ist.
4. dass der Tod ein Teil von Gottes Schöpfungsmethode ist und sowohl in Gottes vollkommener Schöpfung eine Rolle spielte als auch auf der neuen Erde vorhanden sein wird.
5. dass die Sintflut nur ein lokales Ereignis war.
6. dass Ellen G. White in Fragen der Schöpfung und Entstehung der Erde nur pastoral, aber nicht auch erklärend zu verstehen ist.